

Warum Giraffen hohen Blutdruck haben

In der Kinder-Uni im Herz- und Diabeteszentrum NRW standen das Herz und die Angst auf dem Stundenplan. Wie Wissenschaftler komplexe Zusammenhänge kindgerecht erklären.

Elke Niedringhaus-Haasper

■ **Bad Oeynhausen.** Ole geht zwar erst in die vierte Klasse einer Grundschule in Stemwede. Aber der Zehnjährige weiß schon ganz genau, wie es danach weitergehen soll. „Ich mache Abitur und werde dann Kaufmann“, sagt der Grundschüler mit siegessicherer Stimme. Und weil man auch als Kaufmann ein Herz und manchmal sogar Angst haben sollte, saß Ole am letzten Freitag in der ersten Reihe des proppevollen Hörsaals im Herzzentrum, wo Hendrik Milting und Tobias Becker zwei spannende Themen für die jungen Studierenden der Kinder-Uni vorbereitet hatten.

540 Millionen Jahre zurück in die Erdgeschichte reisen

Wofür schlägt das Herz von Hendrik Milting? „Für meine Familie. Für den Segelsport. Und für kranke Herzen“, zählt der Molekularbiologe am Forschungszentrum des HDZ seine Vorlieben vor seiner Vorlesung auf. Normalerweise doziert der Fachmann fürs Herz vor Medizinstudenten. Aber eben auch Grundschüler wie Ole möchten wissen, was es mit dem sagenumwobenen Organ auf sich hat. Und dazu müssen sie erst einmal 540 Millio-



Am Ende der Vorlesung gibt es ein Herz zum Anfassen.

Foto: Elke Niedringhaus-Haasper

nen Jahre zurück in die Geschichte der Erde reisen. Dort begegnen sie Sauriern, herzlosen Einzellern und Schnecken, die sogar zwei dieser Organe haben. Ein Sonderfall auf

dieser Reise sind die Giraffen. Denn die müssen ihr Blut über mehrere Meter Höhendifferenz bis zum Gehirn pumpen und haben deshalb den höchsten Blutdruck im gan-

zen Tierreich. Welche Bewegungen das auslöst, zeigt Hendrik Milting an zwei einfachen Abflussrohren aus Plastik, die er ineinandersteckt und hoch und runter bewegt. Zum

Abschied gibts dann noch etwas Handfestes: Ein großes Modell des Herzens zum Erkunden und Anfassen.

Dann steht die Angst auf dem Stundenplan. Woher

fürchtet sich denn Tobias Becker? Der Psychologe und Psychotherapeut am HDZ muss einen Moment überlegen. Und sagt dann: „Vor den Entwicklungen des Klimawandels. Vor dem Wiedererstarken des Rechtsextremismus.“

Und manchmal auch, wenn ich mit meinem Fahrrad im Straßenverkehr unterwegs bin“. Die Ängste seiner jungen Studentenschaft sehen da ganz anders aus: Da geht es um Horrorclowns. Um Mobbing in der Schule. Und um schlechte Noten.

Warum Mücken die gefährlichsten Tiere der Welt sind

Dass nicht jede Angst berechtigt ist, macht Tobias Becker an einem Vergleich klar: Während pro Jahr weltweit etwa zehn Menschen von Haien getötet werden, sterben rund 150 durch herabfallende Kokosnüsse und 20 durch den Angriff einer Kuh. Als er fragt, was die gefährlichsten Tiere der Welt sind, schnellen die Finger im Auditorium raketenartig nach oben und die Studierenden werfen Mücken, Zecken und Schlangen in die Diskussion.

Recht haben sie. Denn ganz oben auf der Skala stehen die Mücken, gefolgt von Gift-

schlangen und Hakenwürmern.

Aber, gibt der Psychologe in legeren Jeans und Sportschuhen zu bedenken: „Angst hat nicht immer Recht. Ein Beispiel dafür ist der Wolf, der viel ungefährlicher als sein Mythos ist. Und dann die Sache mit den Spinnen: „Die Angst davor ist 40 bis 60 Millionen alt und stammt aus einer Zeit, als Giftspinnen den Menschen gefährlich werden konnten. Seither sind sie in unserem Gehirn verankert“, weiß der Fachmann.

Am Ende gibt er seinem Auditorium einen Ratschlag: „Versucht einmal die Angst als Freund anzunehmen, der euch beschützen möchte“. Einen ganz handfesten Abschiedsgruß gibt es für jeden Studierenden beim Verlassen des Hörsaals: Einen Mandelkern, der genauso aussieht wie das Areal im Gehirn, das für Angst und Panik zuständig ist und das denselben Namen trägt.

Weiter geht es in der Kinder-Uni im Januar: Am 19. Januar 2024 erklärt Cornelius Knabbe, Laboratoriums-Mediziner und Institutsdirektor am HDZ um 15.30 Uhr den Acht- bis Zehnjährigen, warum das Blut durch unseren Körper fließt und warum das so wichtig ist. Und ab 17 Uhr den Zehn- bis Zwölfjährigen, was Blut ist und welche Aufgaben es im Körper hat.